



14. August 1878

Geliebte Jacqueline!

Das ist ein Unwetter! Ich danke
dem Himmel, dass ich wohl
behalten wieder auf meiner
Stube sitze. Wir waren in
die Stadt gefahren, um dem
Vater das Geleite zwar nicht
auf den Bahnhof aber doch bis
zum Wagen, der ihn dorthin



spechiren sollte, zu geben; der
Himmel zeigte ein äusserst harm-
loses Gesicht, und wir dachten
von ihm nicht das geringste
üble. Als wir uns zur Heim-
fahrt rüsteten, kamen etliche
gemüthliche Tropfen herabgefallen,
aber es war noch immer nichts
Schlechtes dabei. Kaum hatten
wir die Stätte, wo einmal
das Schottenthor stand, hinter
uns, so ging's los; anfänglich
wie ein anständiger Platzregen,



dann wie ein vulkanisierter
Wolkenbruch. Es war schwül,
die Fenster mussten geschlossen
werden, und wir saßen da
wie Dunststüb. Hermann nahm
sich ~~zwischen~~ ^{inmitten} zweier Korpulenten
Damen aus, wie eine Zwetsche
zwischen Plutzbirnen! Banges
Schweigen herrschte, nur manch-
mal trocknete sich eines aus
der Gesellschaft seufzend den Schweiß.
Allmählig entstand aber von außen
ein Höllenwurm. Ein Arkän

sauste über die Strasse, und schlug
Wasserströme mit solcher Vehemenz
auf den Boden, dass die Um-
gebung in einen Füllenschleier
eingehüllt war. Die Fahrstrasse
war in einen reissenden Strom ver-
wandelt; aus den Dachtraufen
stürzten weisse Schaumkatarakte,
und plötzlich ergoss sich auch in
unsere Mitte aus dem Loch der
Klingelstimmer ein anmuthiges
Griessbach. Wir waren nicht
recht empfänglich für diese An-
sicht. Die Unglücklichen von der



Mitte rückten ängstlich hin und her; ein fürchterliches Gedränge entstand. Hermann zappelte mit nassen Beinen, und die Pentzer, bionnen ächzten. Ich meines, theils war mir nicht ganz klar, wie und ob ich überhaupt aus dem Marterkasten gelangen werde, denn wenn die Hitze in dem, selben Grade zunehmen sollte, als die menschliche Rücksicht ab, nahm, so war es mir zu war, scheinlich, dass wir als unkeithlich



Breie ankommen würden, aus dem
nur hier und da ein zerkrümmtes
Bein, oder der Rest eines mensch-
lich gewesenen Hauptes dem
Vorübergehenden zufließen dürfte:
Wanderer, wir sind hier ge-
stirben, wie es der Stelbwagen
begehrte. Glücklicherweise trat
aber dieses beklagenswerte Er-
eignis nicht ein, denn die
dickere der Plüzebirnen
schütete sich unter eifriger
Mitwirkung des Condukteurs



auf halbem Wege aus. Diesem
Umstand allein verdanke ich es,
dass ich noch als zusammen-
hängende Masse die Weiter-
fahrt überdauerte. Als ich
hervorkam, sah ich die Köchin
bei verschlossenen Läden hantieren,
~~während~~ die anderen dienstbaren
Geister ^{nicht minder} schreckensbleich nun,
herirrten. Nichtsdestoweniger
hatten sie noch genug Verstand,
dem Briefträger, den ich schon
im ärgsten Regen auf der Düb.,

linger Strasse waten sah, Deinen
Brief abzunehmen. Ich hatte ihn
bewundert, denn er war nur
mit einem Schirme bewaffnet,
der zwar eine anständige Gasse
~~präsidentliche~~, aber offenbar für so capitale
Gasse nicht eingerichtet war;
ich hatte ihn bewundert, obwohl
mein Gemüt zu dieser Zeit noch
von den Raumüberstandenen
Gefahren noch viel zu verdrüstet
war, als dass ~~der~~ freundliche
Gedanke an einen Tiroler Brief
darin Platz gefunden hätte.

Deine Rosa.